

Vor etwa vier Jahren hatte die Branche etwas beängstigt auf Thalia geschaut, die ihr Rechnungsgeschäft beim **Thalia Medienservice** in Idstein zentralisieren wollte und deshalb dort die Buchhandlung **Dr. Claus Steiner** erworben hatte. Steiner war Spezialist im Großkundengeschäft, mit ausgefeilter Logistik und einem Internetportal für diese Zielgruppe.

Jetzt ist im Rahmen einer Mitarbeiterversammlung in Idstein bekannt geworden, dass der Thalia Medienservice samt Logistik nach Wiesbaden umzieht – Zeichen dafür, dass im Rechnungsgeschäft nicht alle Ziele erreicht wurden?

Der Wettbewerb zumindest ist härter geworden: Der **Buchholz Fachinformations Dienst (BFD)** baut in Bexbach seine Logistik aus, und auch beim **Schweitzer Sortiment** gibt es angeblich Umsatzwächse, die auch darauf zurückgeführt werden, dass es gelungen sei, Thalia-Personal anzuheuern. Dieses versucht offensichtlich erfolgreich, etwa bei Bibliotheken bisherige Thalia-Umsätze zu akquirieren.

Das die Zeiten härter geworden sind, hat auch **Sven Merten**, langjähriger Geschäftsführer unseres Wettbewerbers **Buchreport / Harenberg Verlag**, lernen müssen. Der höchst kompetente und erfahrene Zeitschriftenmanager hat trotzdem noch unfreiwillig eine „Fortbildung“ machen müssen. Sein Pech: Er war im Frühjahr zum Medien- und Druckunternehmen **VVA** in Düsseldorf/Essen (nicht zu verwechseln mit der Gütersloher VVA) gewechselt, um dort schon nach nur wenigen Tagen später von der Insolvenz dieser großen Druck- und Mediengruppe erwischt zu werden. Zu der gehört übrigens u. a. auch das Magazin **bücher** und die Zeitschrift **Buchhändler heute**.

Glück im Unglück für den in der Buchbranche beliebten Kollegen: Seit einigen Wochen berät er als freier Verlagsleiter den **Sternefeld Verlag** in Düsseldorf und ist damit indirekt wieder beim Buchgeschäft gelandet. Der Verlag verlegt neben Fachmagazinen im Bereich Schuh und Mode auch Fachbücher zum Thema und wird erstmals auf der Buchmesse mit eigenem Stand vertreten sein.

Als jetzt „freier“ Mann“ darf Merten aber auch andere beraten, war so bisher noch für die VVA tätig, die aber mit ihren 700

## Klatsch & Tratsch



Christian von Zittwitz  
cvz@buchmarkt.de

Mitarbeitern derzeit vom Insolvenzverwalter wegen „negativer Fortführungsprognose“ abgewickelt wird.

Selten habe ich ein Buch gelesen, bei dem mir jede Zeile, jeder Gedanke vertraut vorkam. Aber das ist sichtlich Absicht und ist so unterhaltsam collagiert und geflunkert geschrieben, wie es der **Freiherr von Münchhausen** nicht besser gekonnt hat.

Ich meine **Das weiße Buch**, die „Lebenserinnerungen“ des angeblichen Unternehmers **Rafael Horzon**, die im September in der Reihe **Suhrkamp Nova** erscheinen werden.

Was das Buch besonders macht: Man zweifelt manchmal dann doch, ob seine Ideen (viele im Foto „dokumentiert“) und sein Firmenimperium namens **modocom** wirklich erfunden sind. Oder ist das eine großartige Inszenierung, bei der anscheinend **Christian Kracht** mitgewirkt hat? Eine **Google**-Recherche zeigt, dass sich schon 2006 **Deutschland Radio Kultur** mit den Ideen des „Unternehmers“ und seiner Firma **Redesigndeutschland** auseinandergesetzt hat, dessen Bestreben es sei, alles in Deutschland zu vereinfachen.

Horzons Laden **MÖBEL HORZON**, der laut Buch etwa durch den Verkauf nur eines einzigen Regals „einen bekannten Möbeldiscounter“ in die Knie gezwungen habe, existiert nämlich scheinbar wirklich: In Berlin Mitte, Torstraße Nr. 68. Wer aber

bei Möbel Horzon einkaufen will, ist hier an der falschen Adresse. Der Laden hat nie geöffnet. Lediglich die Nummer einer Bestellhotline hängt dort aus.

Redesigndeutschland hat sogar eine Webadresse ([redesigndeutschland.de](http://redesigndeutschland.de)) und ein paar Häuser weiter ebenfalls ein Ladenlokal. Dort steht über dem Schaufenster allerdings noch **System-Lüftung**. Auch diese Firma ist eine der „sensationalen Geschäftsideen“ von Rafael Horzon, die er in seinen „Erinnerungen“ beschreibt. Er propagiert auch eine vereinfachte Sprache und habe eine „noch nie dagewesene textuale Technik“ (des Abschreibens) entwickelt, die „Jahre später zu großer Popularität gelangen sollte“ – das habe allerdings allein „mein Freund **Carl Hegemann**“ gemerkt.

Zumindest ist alles ein großer Spaß: Horzon nimmt die Berlin-Mitte-Szene auf den Arm und die Kunst und die Wahrheit und die Sprache und womöglich heißt er ganz anders. Das Copyright seines Fotos ist ja auch ein Anagramm. Nur konsequent, dass er noch im September auch eine Buchhandlung eröffnen will, in der dann nur ein einziges Buch, sein „Weißes Buch“, verkauft werden soll.



Neue Karriere: Monika Schärer und Gerd Haffmans lesen vor

2000 Subskribenten hatten sich **Dr. Till Tolkemit** und **Gerd Haffmans** für ihre zehnbändige **Pepys**-Gesamtausgabe erhofft, die es allerdings nur bei **Zweitausendeins** gibt. Das war Thema im August im Sonntagsgespräch bei **buchmarkt.de**, dort noch nachzulesen. Ich habe nachgefragt: Am Tag der Erstauflage waren die beiden mit 2.400 Subskribenten „weit über Plan“. Dabei ist bekannt geworden, dass Gerd Haffmans

inzwischen noch eine kleine Karriere als Vorleser erotischer Texte aus der Weltliteratur betreibt, gemeinsam mit der in der Schweiz weltberühmten Fernsehfrau **Monika Schärer**. Die nächsten Vorstellungen geben die beiden wieder im September & Oktober im **Casinotheater** in Winterthur.